bialo.de
Ihr Geld verdient mehr.

AUSGABE 18 Mai 2024

CO_2-Kompensation

chayanuphol / Shutterstock.com | SvetaZi | Shutterstock.com

Deshalb sollten Sie Flugreisen ausgleichen

Annette Jäger

Wer heute die Urlaubsflüge für den Sommer bucht, hat inzwischen bei vielen Fluggesellschaften und Reiseanbietern die Möglichkeit, direkt bei der Buchung per Mausklick einen CO_2-Ausgleich vorzunehmen, sprich: Die schädlichen Treibhausgase, die der Flug verursacht, wieder auszugleichen, quasi zu neutralisieren. Alles Quatsch? Alles nur fürs gute Gewissen? Die Antwort lautet: Es kommt darauf an. Nämlich wie und wo man den CO_2-Ausgleich, oder auch CO_2-Kompensation genannt, vornimmt. Wenn er nach geprüften Standards erfolgt, ist der Ausgleich durchaus sinnvoll und viel, viel besser, als gar nichts zu tun. Eines vorweg: Direkt bei Buchung den Ausgleich über eine Airline vorzunehmen ist in den meisten Fällen nicht der Goldstandard.

Bei vielen Verbraucherinnen und Verbrauchern macht sich eine gewisse Müdigkeit bemerkbar, was Nachhaltigkeitsthemen angeht. Möglicherweise hat das mit den Folgen der Corona-Pandemie zu tun. Lange mussten die Menschen Verzicht üben, jetzt gilt es, alles nachzuholen und sich wieder etwas zu gönnen und sei es, die Welt zu bereisen. Bei allem Verständnis für dieses Bedürfnis – den Klimawandel hält man so nicht auf, jeder ist nach wie vor gefordert, seinen persönlichen Beitrag zu leisten, Emissionen einzusparen. Deshalb wollen wir Sie mit diesem Ratgeber motivieren, etwas für den Klimaschutz zu tun.

Wir erklären, was es mit dem CO_2-Ausgleich auf sich hat, wie er funktioniert und was er bewirken kann. Am besten lesen Sie, bevor Sie eine Reise buchen!

Was ist die Idee hinter dem CO_2-Ausgleich?

So schädigt CO_2 das Klima

Zum Klimawandel tragen viele Faktoren bei, CO_2 ist ein wesentlicher davon. Die chemische Formel für Kohlenstoffdioxid, kurz auch Kohlendioxid genannt, bezeichnet ein Treibhausgas. Werden zum Beispiel fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl oder Erdgas verbrannt, wird Kohlendioxid freigesetzt, das sich in der Atmosphäre anreichert. Die Konzentration an CO_2 in der Atmosphäre ist in der Vergangenheit immens gestiegen. Dadurch kann immer weniger der von der Erde abgestrahlten Wärme ins Weltall entweichen. Die Folge ist der Treibhauseffekt: das Klima erwärmt sich und in der Folge schmelzen Gletscher ab, der Wasserspiegel der Meere steigt, Extremwetterlagen nehmen zu, ebenso Hitzewellen und Dürren. Die Erderwärmung zu reduzieren ist deshalb ein zentrales Ziel. Der Ausstoß von Kohlenstoffdioxid muss deutlich verringert und dort, wo möglich, verhindert werden.

Das bedeutet CO_2 -Kompensation

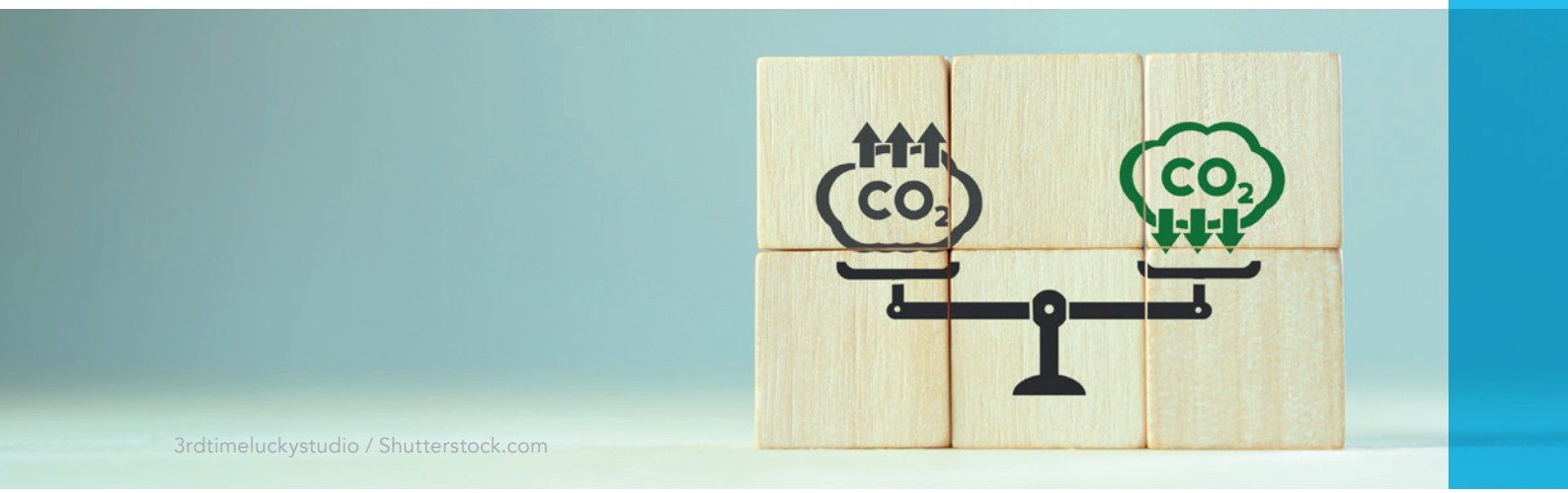
Was bedeutet das für Sie als Verbraucher? Wenn Sie mit einem Flugzeug fliegen, verursacht dies massiven CO_2-Ausstoß. Das lässt sich nicht verhindern, denn Flugzeuge mit Elektroantrieb existieren noch nicht.

Ein Beispiel veranschaulicht, wie schädlich das Fliegen ist: Ein Flug von Frankfurt nach New York und wieder zurück, Economy-Class, verursacht laut Emissionsrechner des Umweltbundesamtes 2,7 Tonnen Emissionen pro Person. Der Flugzeugtyp ist nicht berücksichtigt. Als klimaverträglich gelten unter einer Tonne CO_2-Ausstoß pro Jahr pro Person. Mit einer einzigen Flugreise hat man schon fast dreimal so viele Emissionen freigesetzt wie als verträglich gelten.

Nun kommt der CO_2-Ausgleich ins Spiel: Wenn Sie etwas für das Klima tun möchten, gleichzeitig aber auf die Flugreise nicht verzichten können oder möchten, können Sie zumindest Ihre verursachten Treibhausgase kompensieren, so dass nicht noch mehr CO_2 in die Atmosphäre gelangt. Die Idee hinter der Kompensation ist, genau die Menge, die der Flug an CO_2 verursacht, an anderer Stelle einzusparen, etwa in dem bei einem Klimaschutzprojekt in nachhaltige Energie investiert wird. Wo diese Einsparung auf der Welt erfolgt, ist egal – das CO_2 in der Atmosphäre ist standortunabhängig. Durch die Kompensation wird das Plus an CO_2-Ausstoß durch den Flug wieder auf null gesetzt.

Tipp:

Das Thema Nachhaltigkeit ist Ihnen auch bei der Geldanlage wichtig? Doch was genau ist eine nachhaltige Anlage? Der Markt ist unübersichtlich – eine einheitliche Definition gibt es bislang noch nicht. Daher ist es essenziell, auf wichtige Kriterien und Siegel für nachhaltige Investments zu achten. Denn nur so erkennt man, wann ein Investment wirklich nachhaltig ist.



3rdtimeluckystudio / Shutterstock.com

Wann ist CO_2-Kompensation sinnvoll?

CO_2-Kompensation ist aber kein Freifahrtschein und sollte nicht dazu verleiten, bedenkenlos Flüge zu buchen, da man ja den Klimaschaden wieder ausgleichen kann. So einfach ist es leider nicht. Durch den Ausgleich wird immer nur das jetzige Niveau an CO_2-Konzentration in der Atmosphäre gehalten. Das genügt nicht. Um den Klimawandel aufzuhalten, sind deutlich mehr Anstrengungen nötig – CO_2-Emissionen müssen vermieden werden, damit sie weniger werden in der Atmosphäre, man muss quasi „unter Null" gelangen, oder auch auf „Netto Null CO_2-Emissionen". Da ist aber über CO_2-Kompensation nicht zu erreichen. Jeder Deutsche verursacht pro Jahr im Durchschnitt elf Tonnen CO_2! Es steht in der Verantwortung jedes Einzelnen, diese Menge zu senken.

Wenn Sie als Verbraucher oder Verbraucherin wirkungsvoll etwas für den Klimaschutz tun möchten, sollten Sie eine Verhaltensänderung anstreben. Dazu kann einCO_2-Kompensation zumindest einen Beitrag leisten. Denn wenn Sie schwarz auf weiß sehen, wie viel CO_2 das eigene Mobilitätsverhalten verursacht und wie viel es Sie zusätzlich kostet, es auszugleichen, werden Sie möglicherweise das nächste Mal darüber nachdenken, ein anderes Verkehrsmittel zu wählen.

Auch wenn der Ausgleich von CO_2 nicht die Lösung ist – als Beitrag zum Klimaschutz hat er dennoch seine Berechtigung. Nämlich überall dort, wo es keine machbare Alternative gibt – und ja, das kann auch mal ein Flug in ein entferntes Land sein – sollten sich Reisende zumindest für CO_2-Kompensation entscheiden, denn es ist besser als nichts. Jedoch sollte CO_2-Ausgleich immer der letzte Schritt sein. Grundsätzlich sollte jeder nach dieser Priorität vorgehen:

- **CO_2 vermeiden:** Ist CO_2-Ausstoß zu vermeiden, etwa weil es eine Alternative gibt (zum Beispiel Bahn statt Flug)? Dann sollte diese Lösung Vorrang haben.
- **CO_2 reduzieren:** Lässt sich CO_2-Ausstoß zumindest reduzieren (zum Beispiel Carsharing oder Elektroauto statt eigenes Auto mit Verbrennermotor)? Dann hätte auch diese Lösung Vorrang vor Kompensation.
- **CO_2 kompensieren:** Sind die Schritte 1 und 2 nicht möglich, dann ist ein CO_2-Ausgleich sinnvoll.

Tipp:

Auf einer Reise können Handy-Apps hilfreich sein: Hotelbuchung, Reisekosten, Tickets, aber auch die Wetteraussichten oder Restaurant-Empfehlungen – es gibt einige kostenlose Apps für Ihren Urlaub oder Auslandsaufenthalt.

So funktioniert CO_2-Kompensation

Ausgleich über Zertifikatehandel

Ausgleich von CO_2-Emissionen erfolgt über den Kauf von Emissionszertifikaten. Das funktioniert so: Beim CO_2-Ausgleich bezahlen Sie als Verbraucher freiwillig eine Abgabe, die in ein Klimaschutzprojekt investiert wird. Der Preis berechnet sich an der Menge CO_2, das zum Beispiel Ihr Flug von Frankfurt nach Mallorca, ausstößt. Das Geld überweisen Sie an einen Anbieter von CO_2-Kompensation. Welche Anbieter es auf dem Markt gibt und was dabei zu beachten ist, lesen Sie weiter unten. Dieser Anbieter wiederum kauft für Ihr Geld Zertifikate, sogenannte Emissionsminderungsgutschriften, von den Betreibern eines Klimaschutzprojektes. Für jede Tonne CO_2, die durch das Projekt eingespart wird, wird also ein Zertifikat ausgestellt beziehungsweise gutgeschrieben, das in ein Register eingetragen wird. Die Zertifikate sind sozusagen die Währung auf dem Kompensationsmarkt. Als Kunde kaufen Sie indirekt Zertifikate über den jeweiligen Anbieter von CO_2-Kompensation. Sobald die Zertifikate gekauft sind, werden diese im Register gelöscht, so dass sie nicht weiter gehandelt werden können. Für Ihren Ausgleich erhalten Sie bei den meisten Anbietern eine Spendenbescheinigung, die Sie bei der Steuer angeben können.

Tipp:

Kompensation kann Klimaschutzprojekte sogar fördern. Wenn sehr viele Verbraucher freiwillig CO_2-Kompensation betreiben, steigt die Nachfrage nach Zertifikaten und damit der Bedarf an Klimaschutzprojekten.

Fazit

Drei Faktoren sind beim Ausgleichs-Prozedere entscheidend, damit die CO2-Kompensation auch wirkt: Anbieter, Emissionsberechnung und Klimaschutzprojekte müssen von Top-Qualität sein. Lesen Sie dazu die folgenden Abschnitte.

3rdtimeluckystudio / Shutterstock.com

Diese Aktivitäten können Sie ausgleichen

Der klassische CO_2-Ausgleich erfolgt in Verbindung mit dem Fliegen. Denn Fliegen ist besonders klimaschädlich. Inzwischen können Verbraucherinnen und Verbraucher auch viele andere Aktivitäten ausgleichen. So bieten etwa Online-Händler an, eine Bestellung samt Lieferung auszugleichen. Dazu können Kundinnen und Kunden den Ausgleich direkt beim Bestellvorgang vornehmen. Sie können auch Autofahrten ausgleichen, eine Kreuzfahrt, eine größere Veranstaltung (zum Beispiel eine Hochzeit oder ein Firmenevent), den persönlichen Energieverbrauch im Haushalt oder den im Jahr produzierten CO_2-Fußabdruck sowie den jährlichen CO_2-Verbrauch der eigenen Firma (zum Beispiel den Strom- beziehungsweise Wärmeverbrauch). Schließlich können Sie auch einfach eine selbstgewählte Menge an CO_2 über eine Spende ausgleichen, auch ohne geflogen zu sein oder sich auf Kreuzfahrt begeben zu haben.

Auf den Homepages der diversen CO_2-Kompensationsanbietern (zum Beispiel myclimate.org, atmosfair.de) finden sich viele Möglichkeiten, einen Umweltbeitrag zu leisten.

Wie sinnvoll es ist, Online-Shopping, Autofahrten und Geburtstagsfeiern auszugleichen, muss jeder für sich selbst beantworten. Einfach so weiterleben wie bisher und für das gute Gewissen ein wenig Kompensation betreiben, wird langfristig den Klimawandel nicht aufhalten. Doch wenn die Kompensation des Wärmeverbrauchs der eigenen Firma beispielsweise dazu führt, dass man sich bewusst macht, wie viel CO_2 ausgestoßen wird und dies zu mehr Sparsamkeit führt und vielleicht auch zur Investition in regenerative Energiequellen im eigenen Betrieb, dann hat die Kompensation einen guten Beitrag zu mehr Umweltschutz geleistet.

Tipp:

Kunden sollten nicht vorschnell bei der Fluggesellschaft einen CO_2-Ausgleich vornehmen, auch wenn das Angebot einfach und sinnvoll erscheint. Wichtig ist, dass der Ausgleich nach bestimmten Kriterien erfolgt, damit er auch effektiv ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt „Worauf Sie beim CO_2-Ausgleich achten sollen". Oftmals sind Kompensationsangebote intransparent, dann handelt es sich vielleicht um „Greenwashing": eine Firma gibt sich einen grünen Anstrich und macht Versprechen, wie klimaneutral sie arbeitet, belegt dies aber nicht und kann die Versprechen nicht mit transparenten Praxisbeispielen hintermauern.

J.M. Image Factory / Shutterstock.com

CO_2-Ausgleich: Diese Klimaschutzprojekte gibt es

Wenn Sie nun einen CO_2-Ausgleich vornehmen, wird durch Ihren Spendenbeitrag ein Klimaschutzprojekt gefördert. Meist ist dies ein Projekt in einem Schwellen- oder Entwicklungsland. Hier lässt sich mit dem eingesetzten Geld eine hohe Wirkung erzielen. Gleichzeitig leisten die Projekte einen Beitrag zur Entwicklung vor Ort: gute Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Projektplanung gemeinsam mit lokaler Bevölkerung, Förderung von Bildungsprogrammen und Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen sollten in einem guten Klimaschutzprojekt Beachtung finden.

Typische Klimaschutzprojekte:

- Aufbau regenerativer Energiequellen, z.B. Solarenergie, Wasserkraft und Windkraft, Biogas- und Biomasseanlagen
- Verbesserung von Abfall- und Abwassermanagement
- Erhalt von Mooren
- Effiziente Öfen/Kochstellen in Entwicklungsländern (sie sparen z.B. den Verbrauch von Holz ein)
- Wasserreinigungsprojekte
- Aufforstungsprojekte

Robert Kneschke / Shutterstock.com

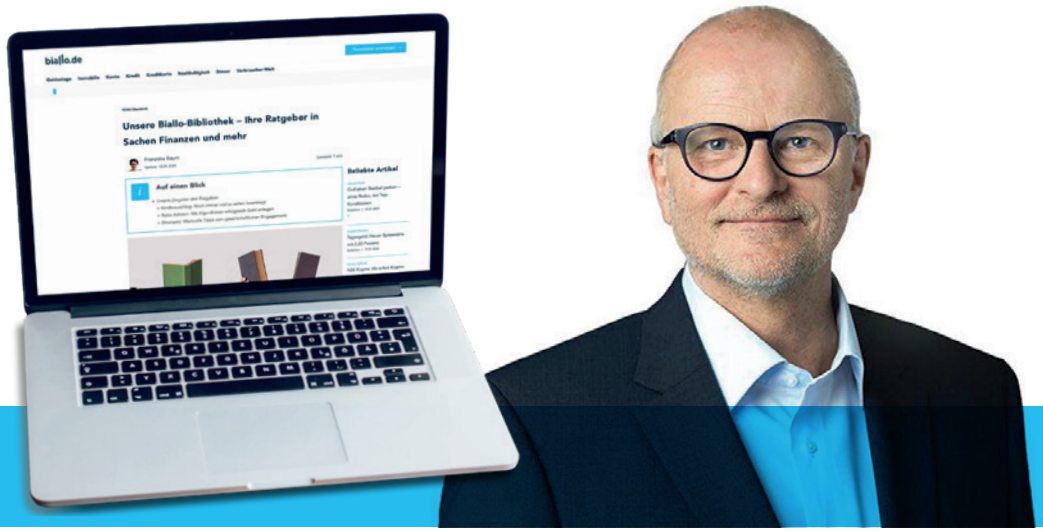
Warum Waldprojekte umstritten sind

Aufforstungsprojekte sind ohne Zweifel ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Wälder verhindern unter anderem Bodenerosionen und speichern CO_2. Ob sie sich allerdings zur Kompensation eignen, ist umstritten. Emissionen eines Fluges bleiben etwa 1.000 Jahre in der Atmosphäre, heißt es beim World Wildlife Fund For Nature (WWF). Den Ausgleich dafür kann ein Wald mit seinem Lebenszyklus nicht leisten. Zudem gibt es Risiken wie Feuer oder Trockenheit und Sturm, die den Wald schädigen können. Dann findet kein Ausgleich mehr statt. Die Permanenz, die Dauerhaftigkeit, ist bei Waldprojekten nicht gegeben, für eine effektive Kompensation ist sie aber von Bedeutung. Das ist nur ein Grund, warum sich Waldprojekte nicht zum Ausgleich eignen. Ein anderer ist, dass für Aufforstungsprojekte Geld vorab bezahlt werden muss, also bevor der Wald überhaupt gepflanzt wird. Kommt das Projekt nicht zustande oder wird der Wald zerstört, gilt das dennoch als Emissionsausgleich, obwohl dieser de facto gar nicht stattgefunden hat.

Warum die Zusätzlichkeit so wichtig ist

Der Knackpunkt beim Kompensieren ist die Zusätzlichkeit: Mit dem Geld, das Sie in ein Projekt investieren, um Ihren CO_2-Ausstoß auszugleichen, müssen unbedingt neue, zusätzliche Klimaschutzprojekte gefördert werden, beziehungsweise deren Wirkungsgrad ausgeweitet werden. Wichtig ist, dass diese Projekte respektive deren Ausweitung nicht ohne das Kompensationsgeld zustande kommen würden. Wenn das Geld in Projekte fließt, die ohnehin schon finanziert sind – etwa, wenn ein Staat Minderungsziele verfolgt und es deshalb ohnehin gesetzliche Auflagen zur Emissionsminderung gibt, wirkt der freiwillige Ausgleich nicht. Sie als Verbraucher und Verbraucherin haben aber kaum die Möglichkeit, dies zu überprüfen. Deshalb können Sie nur auf bestimmte Qualitätsstandards setzen.

Gonzalo Keogan / Shutterstock.com



Nur ein Klick

www.biallo.de/bibliothek

In unserem Archiv finden Sie weitere hochwertige Ratgeber zu verschiedenen Themen:

- **Geldanlagen**
- **Immobilien**
- **Girokonten**
- **Darlehen**
- **Soziales**
- **Sparen**
- **Verbraucherschutz**

Mit dem kostenlosen

Newsletter

von biallo.de immer aktuell informiert!

So können Sie uns unterstützen

Wenn Ihnen unser ausführlicher und werbefreier Experten-Ratgeber gefallen hat, dann können Sie unser Team unterstützen, indem Sie uns als Wertschätzung eine Tasse Kaffee oder Tee spendieren

Paypal:	https://www.paypal.me/biallode/1,90
Banküberweisung:	IBAN DE17 7009 1600 0002 5462 13
Stichwort:	RDW

bongkarn – stock.adobe.com

Worauf Sie beim CO_2-Ausgleich achten sollen

Das hat es mit dem Gold Standard auf sich

Kontrolle und Transparenz – damit ist es nicht weit her auf dem Kompensations-Markt. Verbraucher haben eigentlich keine Chance, selbst zu beurteilen, ob ein Klimaschutzprojekt gute und wichtige Standards erfüllt, ob es wirklich zur Emissionsreduzierung beiträgt und ob es einen Beitrag zu guten Arbeitsbedingungen vor Ort leistet und obendrein die Zusätzlichkeit gegeben ist. Freiwillige Kompensationsmärkte sind unreguliert, es gibt keine Kontrolle.

Um diesem Wildwuchs auf dem Kompensationsmarkt zu begegnen, hat der WWF gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen Qualitätsstandards erarbeitet, die Klimaschutzprojekte erfüllen sollten. Herausgekommen ist dabei der Gold Standard, ein Qualitätssiegel, das zertifiziert ist und regelmäßig vom TÜV überprüft wird. Wenn Sie über qualitativ hochwertige Klimaschutzprojekte Ihre CO_2-Emissionen kompensieren wollen, sollten Sie auf den Gold Standard setzen. Aspekte wie Zusätzlichkeit und Arbeitsbedingungen sind dort berücksichtigt.

Es gibt auch andere internationale Standards, etwa der Clean Development Mechanism (CDM) oder der Verified Carbon Standard (VCS). Gemeinsam mit dem Gold Standard decken sie die meisten Kompensationsangebote auf dem Markt ab. Einig sind sich Verbraucherschützer, dass der Gold Standard das Mittel der Wahl sein sollte, er erfüllt höchste Anforderungen und ist weltweit führend unter den Qualitätssiegeln. Emissionsgutschriften des Gold Standards wurden in der Vergangenheit auch vom Umweltbundesamt genutzt.

mucahiddinsenturk / Shutterstock.com

CO_2-Ausgleich: Das sind die Anbieter

Es gibt diverse Anbieter von CO_2-Kompensation auf dem Markt. Manche entwickeln selbst Klimaschutzprojekte, andere entwickeln Projekte nicht selbst, sondern vermitteln zwischen Projektbetreiber und Verbraucher. Dabei treten sie oftmals wie Zwischenhändler auf und arbeiten mit Unternehmen zusammen, etwa Fluggesellschaften, die ihren Kunden den CO2-Ausgleich bei der Ticketbuchung anbieten.

Zu anerkannt guten Anbietern von CO_2-Kompensation zählen Atmosfair, myclimate oder die Klima-Kollekte. Auch Primaklima gehört dazu, auch wenn hier nur Waldprojekte umgesetzt werden.

Atmosfair ist eine gemeinnützige Klimaschutzorganisation mit Sitz in Berlin, entstanden aus einem Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums und einer Gemeinschaftsinitiative des Reiseveranstalterverbandes forum anders reisen und der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch im Jahr 2004. Der Anbieter entwickelt und betreibt selbst Klimaschutzprojekte. Das Angebot ist konsequent: Inlandsflüge können Sie auf der Homepage nicht ausgleichen, dieser Ausgleich wird gar nicht erst empfohlen. Denn innerhalb Deutschlands haben Sie die Möglichkeit, ein anderes Verkehrsmittel zu wählen, ein Flug ist hier nicht zwingend nötig.

Klima-Kollekte ist ein CO_2-Kompensationsfonds christlicher Kirchen. Der Ausgleich von CO_2-Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen oder ihrer Partner. Die Klima-Kollekte beteiligt sich an der Entwicklung von Projekten.

Myclimate Deutschland ist gemeinnützig und eine Tochter der Schweizer Stiftung myclimate. Myclimate setzt wie auch die anderen Anbieter unter anderem auf erneuerbare Energien und energieeffiziente Technologien. Myclimate entwickelt auch selbst Klimaschutzprojekt.

Primaklima agiert als gemeinnütziger Verein, die Initiative gibt es schon seit 30 Jahren. Erhalt von Wäldern und Mehrung von Wald ist das erklärte Ziel.

Tipp:

Klicken Sie sich doch mal durch die Homepages der Anbieter. Dort gibt es viele Ideen, wie Sie sich auch außerhalb von Kompensation für Klimaschutz engagieren können. So kommt zum Beispiel auch Klimaschutz als Geschenk in Frage. Über Primaklima etwa können Sie „Bäume verschenken", in dem Sie einen Geldbetrag bezahlen und dafür nachweislich Bäume gepflanzt werden, etwa 18 Bäume zum 18. Geburtstag. Das funktioniert schon ab drei Euro. Darüber hinaus agieren viele Initiativen als Partner und Berater für Unternehmen, die sich selbst Klimaschutzziele setzen wollen.

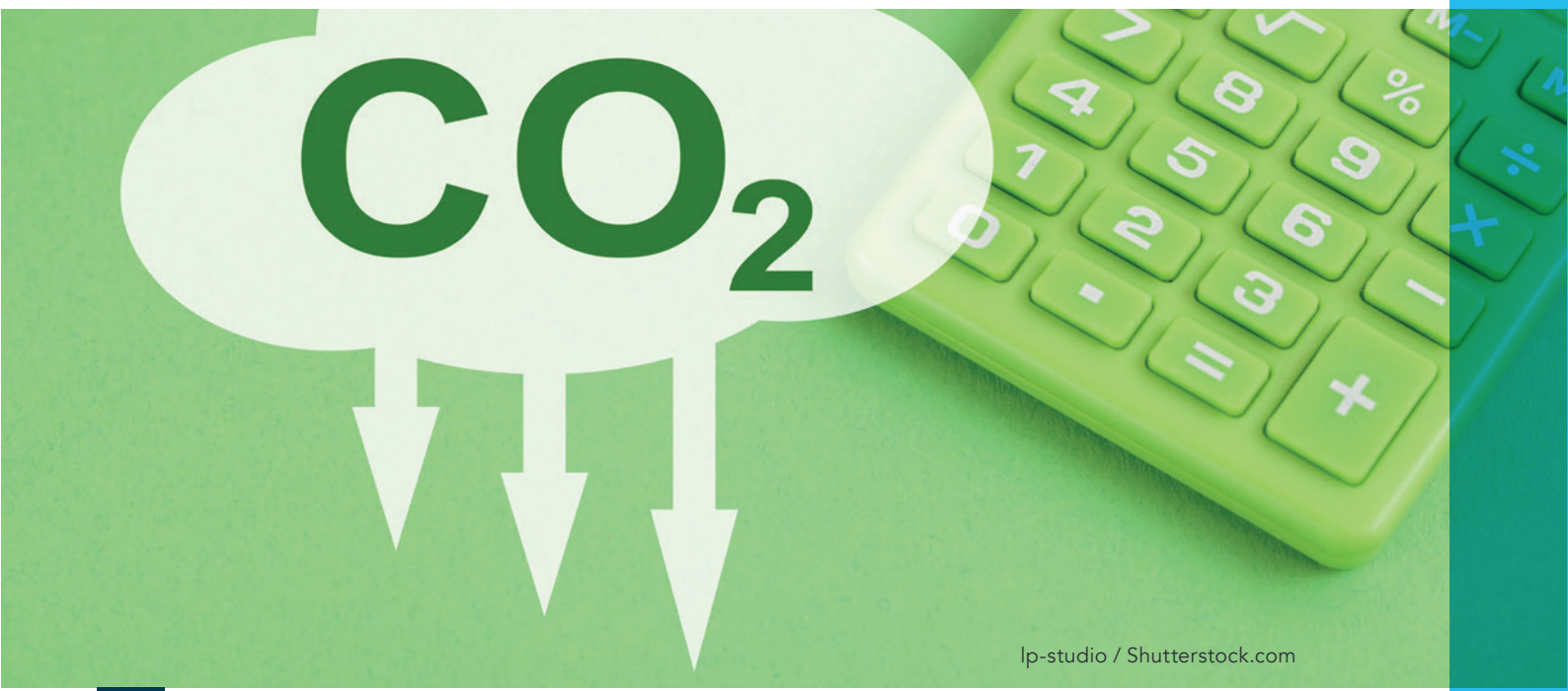
So funktionieren Emissionsrechner

Bevor Sie CO_2-Emissionen ausgleichen können, müssen Sie deren Menge berechnen. Das geschieht über Emissionsrechner. Solche finden Sie entweder auf den Homepages der oben genannten Anbieter oder auch auf Websites von Unternehmen, die CO_2-Kompensation anbieten, etwa Fluganbieter.

Die meisten Rechner liefern jedoch unterschiedliche Ergebnisse. Das liegt unter anderem daran, dass die Rechner unterschiedliche Faktoren abfragen beziehungsweise andere Berechnungsmodelle verwenden. So kann bei der Emissionsberechnung entweder nur die Flugstrecke abgefragt werden oder aber auch detailliertere Faktoren wie Flugzeugtyp, welche Klasse gebucht wurde (in der Business Class verbraucht der Einzelne im Durchschnitt mehr Platz und verursacht damit auch mehr CO_2) oder auch andere Schadstoffemissionen werden miteinbezogen, die das Klima ebenfalls schädigen. So beeinträchtigen Schadstoffe in der Luft, die bei Langstreckenflügen entstehen und die in sehr großer Höhe stattfinden, zum Beispiel die Wolkenbildung, die wiederum das Klima beeinflusst. Im Ergebnis ist die gesamte Klimaschädigung eines Fluges zwischen zwei- und vier Mal so hoch wie der alleinige CO_2-Ausstoß. Einige Rechner berücksichtigen solche Faktoren.

Fazit

Wenn Sie wirklich effektiv kompensieren wollen, gleichen Sie nie einfach per Mausklick auf der Website des jeweiligen Unternehmens aus, wo Sie gerade einen Flug buchen. Kompensieren Sie lieber separat über einen der oben genannten Anbieter. WWF hat die Erfahrung gemacht, dass die Unternehmen den CO_2-Verbrauch etwa eines Fluges gerne „klein rechnen", indem beispielsweise nicht zu viele Details und Faktoren in die Berechnung einbezogen werden. Die Abgabe, die der CO_2-Ausgleich dann kostet, erscheint dann verhältnismäßig gering. WWF befürchtet, dass dem Kunden oder der Kundin so suggeriert wird, dass Fliegen doch gar nicht so schlimm ist. Wenn Sie einen Emissionsrechner eines externen Anbieters nutzen, wird dieser zu einem anderen Ergebnis kommen.



lp-studio / Shutterstock.com

Beispiel: So viel kostet es, einen Flug ausgleichen

Beispiel: Hin- und Rückflug von Frankfurt nach New York, Economy-Class.

Atmosfair: Bei Atmosfair fällt ein Kompensationsbetrag von 93 Euro an, basierend auf einem berechneten Emissionswert von rund drei Tonnen CO_2. Bei Mit dem Spendenbeitrag können Sie ein selbstgewähltes Klimaschutzprojekt fördern.

Myclimate: Die Plattform berechnet einen Verbrauch von 2,2 Tonnen für denselben Flug, der Ausgleich kostet je nach Projekt zwischen 51 und 62 Euro. Auch hier können Sie selbst das Klimaschutzprojekt auswählen. Hinzukommen wahlweise jeweils acht Euro für lokale Bildungsarbeit.

Klima-Kollekte berechnet rund 2,7 Tonnen CO_2-Emission. Hier kann der Kunde verschiedene Ausgleichssummen wählen: Entweder rund 68 Euro, basierend auf einem Preis von 25 Euro pro Tonne CO_2 – so viel setzt die Klima-Kollekte an. Oder es fallen 123 Euro an, wenn sich Verbraucher am Preis des nationalen Emissionshandels von 30 Euro pro Tonne orientieren. Alternativ können Sie rund 650 Euro spenden, wenn sie die gesamten Umweltbelastungen ausgleichen wollen, die der Flug verursacht.

Tipp: Warum kostet der Ausgleich einer Tonne CO_2-Emission je nach Anbieter unterschiedlich viel? Das hängt unter anderem damit zusammen, dass die Anbieter unterschiedliche Verwaltungskosten haben und verschiedene Klimaschutzprojekte unterschiedlich hohe Kosten verursachen.

CO_2-Fußbadruck ausgleichen

Verbraucher können Ihren gesamten CO_2-Fußabdruck ausgleichen. Im Durchschnitt verursacht jeder Bundesbürger im Jahr laut Umweltbundesamt etwas mehr als zehn Tonnen CO_2. Wenn Sie Ihren individuellen Wert ausrechnen wollen, geben Sie Ihre Daten bei einem der Emissionsrechner ein, etwa beim Umweltbundesamt oder beim WWF. Bei Kompensationsanbieter Atmosfair etwa können Sie eine Wunschmenge CO_2 im Jahr ausgleichen. Wer zum Beispiel zehn Tonnen ausgleichen möchte, zahlt einen Klimaschutzbeitrag von 250 Euro. Der Kunde kann auch ein Abo abschließen und die individuelle Menge regelmäßig - monatlich, vierteljährlich oder jährlich - ausgleichen. Bei myclimate kostet die Kompensation der zehn Tonnen 230 Euro.

Quellen

Umweltbundesamt
https://www.umweltbundesamt.de/themen/freiwillige-co2-kompensation
https://uba.co2-rechner.de/de_DE/
https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-hoch-sind-die-treibhausgasemissionen-pro-person

„Freiwillige CO2-Kompensation durch Klimaschutzprojekte". Ratgeber, 97.2018. 44 Seiten.
Per download: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/ratgeber_freiwillige_co2_kompensation_final_internet.pdf

World Wildlife Fund For Nature
https://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/umweltvertraeglich-reisen/klima-fussabdruck
https://www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/wwf-klimarechner

Wissen:
https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/darum-ist-fliegen-noch-schaedlicher-fuers-klima-als-gedacht/

Verbraucherzentrale:
https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/umwelt-haushalt/fuers-klima-spenden-und-co2-kompensieren-so-gehts-richtig-91605
https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/spenden-fuer-den-klimaschutz-91725

Europäisches Verbraucherzentrum Deutschland
https://www.evz.de/reisen-verkehr/reiserecht/flugzeug/co2-kompensation.html

Kompensationsanbieter:
https://www.myclimate.org/
https://www.atmosfair.de/de/
https://klima-kollekte.de/
https://www.primaklima.org/

Experteninterview: Karolina Wojtal, Europäisches Verbraucherzentrum Deutschland

Impressum

biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß §Abs. 2 MStV:

Biallo & Team GmbH
Achselschwanger Str. 5, 86919
Utting

Telefon: +49 8806 33384 0
Telefax: +49 8806 33384 19

E-Mail: info@biallo.de
Internet: https://www.biallo.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656
Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG,55 RStV:
Samuel Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schrift-lichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

YouTube Twitter Instagram Facebook Linkedin

Der „Ratgeber der Woche“ ist ein Service der Verbraucher-Redaktion Biallo & Team GmbH, Achselschwanger Str. 5, 86919 Utting.
Sie können uns erreichen unter redaktion@biallo.de oder per Telefon: +49 8806 33384 0

Weitere Informationen unter https://www.biallo.de
Es ist uns jedoch **gesetzlich untersagt**, individuell fachlich zu beraten.

chayanuphol / Shutterstock.com | SvetaZil / Shutterstock.com